

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

N^o 121.

Dienstag den 19. Oktober

1875.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß die verfallene Steuer und Amtsschaden der abgelaufenen 3 Monate ohne Verzug an die Oberamtspflege abgeliefert werden.
Den 14. Oktober 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

An die Gemeinderäthe. Volkszählung betreffend.

In Gemäßheit der Beschlüsse des Bundesraths und der Verfügungen der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 26. Juli 1875 (Reg.-Bl. Nr. 29) ist, wie im ganzen deutschen Reich, so auch in Württemberg auf 1. Dezember 1875 wieder eine Zählung der ortsanwesenden Bevölkerung vorzunehmen und diesmal eine gewerbestatistische Aufnahme damit zu verbinden.

Die Gemeinderäthe werden auf diese Verfügungen hingewiesen und zu deren genauen Befolgung aufgefordert. Insbesondere geht hiemit an dieselben die Aufforderung zur Vorbereitung des Geschäfts nach Maßgabe des §. 7 der Verfügung zc.

1) Die Zählungskommissionen unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers **spätestens bis 1 November d. J.** aus ihrer Mitte zu bestellen und auf diesen Termin Vollzugs-Anzeige anher zu machen.

2) Durch diese ihre Gemeinden in bestimmt abgegrenzte Zählbezirke von etwa fünfzig bis höchstens siebenzig Haushaltungen eintheilen zu lassen. Kleinere Gemeinden von nicht mehr als siebenzig Haushaltungen bilden einen Zählbezirk. Ebenso können aus einzelnen Parzellen besondere Zählbezirke gebildet, auch wo die Maximalzahl von siebenzig Haushaltungen nicht überschritten wird, mehrere zu einem Zählbezirk vereinigt werden.

3) Die Ortsvorsteher als Vorstände der Zählungs-Commissionen haben sodann für die Aufstellung zuverlässiger Zähler zu sorgen und soweit als möglich auf die Gewinnung von Freiwilligen Bedacht zu nehmen. Zu letzterem Zweck hat ein öffentlicher Aufruf von Seiten der Gemeindebehörde an intelligente und ortskundige Einwohner zu ergehen, da die Aufstellung einer hinreichenden Anzahl zuverlässiger Zähler namentlich auch im Hinblick auf die diesmal mit der Volkszählung zu verbindende Gewerbe-Aufnahme für die Durchführung des Zähl- und Aufnahme-Geschäfts von besonderer Wichtigkeit ist.

Die Eintheilung der Gemeinden im Zählbezirke, sowie die Aufstellung der Zähler hat spätestens bis 25. November d. J. zu geschehen und ist auf diesen Tag bei Vermeidung eines Wartboten Vollzugsbericht zu erstatten.

Sämmtliche für die Volkszählung und Gewerbe-Aufnahme erforderlichen Formulare werden den Schultheißenämtern dieser Tage zugehen.

Schorndorf, den 18. Oktober 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Weinmost-Verkauf.

Der hiesige Weingärtnerverein bringt sein Erzeugniß von Weinmost (Bergwein) circa 100 Hektoliter roth Gewächs 150 " weiß " 250 " Schiller "

am Freitag den 22. Oktbr.
Mittags 12 Uhr

bei der mittlern Kelter nächst dem Bahnhof im öffentlichen Auktionslokal, wozu Käufer freundlich eingeladen sind. Bemerkung wird, daß unsere Neben noch im schönsten Laubschmuck stehen, und da dieselben nicht zu sehr mit Trauben überladen sind, die Qualität eine um so bessere ist.

Im Namen des Vereins der Vorstand
J. F. Rief.

Amtskorporation Welzheim.

Material-Lieferungs-Accorde.

Die Lieferung des Unterhaltungs-Materials für die sämmtlichen Amtsstraßen im Oberamtsbezirk vom 1. Juli 1876 an auf die nächsten 3 oder 6 Jahre ist zu veraccordinen und werden die verschiedenen Accorde im Submissionsweg abgeschlossen.

- Der jährliche Bedarf an Material ist folgender:
- Abtheilung: **Straße von Welzheim bis Michelau:**
 - Wärterdistrict Nr. 1 und 2 auf 30 Nummern ungefähr 282 Koflasten, seither pro Koflast 42 fr. oder 1 M. 20 S.
 - Wärterdistrict Nr. 3 und 4 auf 30 Nummern ca. 142 Koflasten, seither pro Koflast 30 fr. oder 0 M. 86 S.
 - Wärterdistrict Nr. 5 und 6 auf 29 Nummern ca. 237 Koflasten, seither pro Koflast 33 fr. oder 0 M. 94 S.
 - Wärterdistrict Nr. 7 und 8 auf 27 Nummern ca. 221 Koflasten, seither pro Koflast 45 fr. oder 1 M. 29 S.
 - Abtheilung: **Straße von Breitenfürst bis Pfersbach:**
 - Wärterdistrict Nr. 1 und 2 auf 26 Nummern ca. 246 Koflasten, seither pro Koflast 52 fr. oder 1 M. 49 S.

Gruß. Auch die alten Freunde grüßen dich, insonderheit Nafso der Philosoph, der, wie ich dir schon früher gemeldet habe, jetzt zu den treuesten Gliedern der Christengemeinde gehört. Lebe wohl! Die Gnade und der Friede Gottes sei mit dir!"

Und abermals waren zwei Jahre vergangen, während welcher Cumachos von seinem Freunde wiederholt von der großen Ausbreitung der römischen Christengemeinde gehört hatte.

Da blieben plötzlich alle Nachrichten von Rom aus. Die Briefe, welche Cumachos an seinen Freund Cajus schrieb, wurden nicht mehr beantwortet. Statt dessen aber kamen dunkle Gerüchte nach Korinth von einer großen, blutigen Christenverfolgung, die in Rom stattgefunden habe. Nero, so hieß es, hätte in teuflischer Bosheit Rom anzünden lassen, um seine durch allerlei Genüsse schon abgestumpften Sinne auch einmal an dem Bilde einer brennenden Stadt zu weiden. Um sich aber vor der Rache des empörten Volkes sicher zu stellen, habe er die Schuld dieser Schandthat auf die Christen geschoben und die Menge zum Haß gegen dieselben entflammt, um sie, die ihm schon lange verhaßt gewesen, auf diese Weise zu verderben. Das Kunststück sei auch gelungen, das Volk habe den Tod der Christen verlangt, und wer von ihnen nicht entflohen sei, der wäre auf Befehl des Kaisers hingemordet worden.

Und so war es auch. Tigellinus' Wort, er fürchte, daß Neros Argwohn wider die Christen bald einmal erwachen und sie verderben werde, hatte sich schrecklich erfüllt. War auch Cajus mit seinem Weibe in der blutigen Verfolgung umgekommen oder waren sie glücklich entronnen? Mit dieser Frage quälte sich Cumachos unablässig. Da erhielt er eines Tages einen Brief von Nafso, dem Philosophen; dieser schrieb ihm, daß Cajus und sein Weib Cornelia bei der Verfolgung als die ersten den Märtyrertod erlitten hätten. Auch der Apostel Paulus, der erst vor kurzem wieder als Gefangener nach Rom gebracht worden, wäre dieser Verfolgung zum Opfer gefallen und mit ihm auch der Apostel Petrus. „Ich selbst," schrieb Nafso, „bin durch Gottes Gnade wunderbar verschont geblieben."

Cumachos beweinete in tiefer Trauer den Freund mit Thränen der Liebe, ob er auch um die Märtyrerkrone ihn beneidete.

Von nun an ward das Himmelslicht nach der himmlischen Stadt, in die jener ihm vorausgeeilte, in seiner Seele immer stärker; auch er sehnte sich nach dem Anschauen der Herrlichkeit Gottes und seines Heilandes.

Sonntagsruhe in New-York.

Die Süddeutsche Reichspost enthält in ihrer Nummer 229 folgenden Artikel über die Sonntagsruhe in New-York, welcher dem in Hamburg erscheinenden „Nachbar" entnommen ist und also lautet: „Wir öffnen um halb 9 Uhr Sonntags Morgens unser Fenster in einer der belebtesten Straßen New-Yorks. Sechs Tage lang schallte es wie Donner zu uns herauf; in niemals unterbrochenem Laufe fuhren auf und ab zwei Reihen eleganten Omnibusse, so viele, daß es oft schwer war, zwischen dem einen und dem nachfolgenden durchzuschlüpfen, wenn man die Straße überschreiten wollte. Von diesen ist aber kein einziger in Bewegung von Samstag Abend bis Montag Früh. Daß kein zum geschäftlichen Verkehr dienendes Fuhrwerk in Thätigkeit ist, haben wir nicht nötig noch zu sagen; auch die Standplätze für die Miethwagen sind während dieser 24 Stunden ganz verödet. Man fragt: wie ist das möglich in einer so beispiellos geschäftigen Stadt von einer Million Einwohner? Einzelne herrschaftliche Wagen sieht man später zur Zeit des Gottesdienstes zur Kirche fahren, und auf einigen Pferdebahnen hört man die Schellen der Pferde, allein nur in langen Zwischenräumen, denn die sonst überfüllten Wagen sind fast leer, und die sonst so geschäftigen Schaffner langweilen sich. Statt des gewöhnlichen Gewühlens sehen wir um halb 9 Uhr Früh nichts als lange Züge wohlgekleideter Knaben und Mädchen mit Bibel und Gesangbuch unter dem Arme. Es ist die Zeit für die Sonntagschule. Wir verlassen unsere Wohnung und begeben uns auf die Straße. Der Weg führt uns durch die untere Stadt, die in der Woche wegen es Menschen- und Wagenewühlens sehr schwer und mit beständigem Aufenthalt zu passiren ist. Der Contrast der vollkomme-

nen Leere und Stille macht einen eigenthümlichen Eindruck. Aber wohlthuend ist diese Stille.

Hier kommen wir an den vielen Kaffeehäusern und Billards vorüber, an den Liqueur- und Lagerbierhäusern: alles ist geschlossen. Dort sehen wir die wohlbekannten, großen gelbfarbigen Aushängeschilder der Eisenbahn-Bureau: „Eitzug nach Chicago, gerade durch nach Californien zc." Aber heute ist alles geschlossen, kein Zug geht ab. Wir gehen weiter an dem Hauptpostamt vorbei: alles ist geschlossen, keine Briefausgabe, keine Briefannahme. Alle Postbeamten, alle die armen abgehefteten Briefträger haben ihren Ruhetag. Hier zu Lande würde man fragen: „Wie ist das möglich in einer der geschäftigsten Städte der Welt, in welcher aller Geschäftsverkehr mit Eisenbahneile betrieben wird? Kann das ohne Schaden für das Geschäft durchgeführt werden? Und was ist das für eine geheime Kraft, die eine solche Bevölkerung dahin bringt, es nicht als einen Druck oder Nachtheil anzusehen, sondern als einen Segen? Ja wohl, Segen, reichen Segen im Geistlichen und im Zeitlichen hat dieser Gehorsam der Nation gegen Gottes Wort im Lande gebracht." Soviel aus dem Blatte.

Als Seitenstück führen wir noch an, daß wir gestern, als am geschäftreichen Samstag, in den belebtesten Straßen Hamburgs an den Läden der Israeliten vorbeiging, und wir fanden sie auch geschlossen. Finden sich diese wohl in Bezug auf Erwerb gegenüber ihrer christlich heidenden Mitbürgern verkürzt? Mit nichten. Der strenge Jude dankt seinem Respect vor Gottes Gebot nicht zum geringsten Theil seinen Wohlstand.

Wir haben vorigen Sonntag Pastor Harms in Hermannsburg gelegentlich des treffenden Evangelii den Satz anführen hören: „Ueberstrenge amerikanische und englische Sonntagsheiligung ist mir tausendmal lieber, als bewußte leichtfertige Sonntagsentheiligung;" und wir haben den Satz von ganzem Herzen unterschrieben. An keinem Tage sündigt Deutschland mehr, als am Sonntag. Dies spürt auch der Schulmann am Montag. Was spricht aber Jeremias 17, 19—27?

* * *

Einem ehrsamem Arbeitsmanne der das Unglück hatte, beim Baumfällen von einer stürzenden Eiche erschlagen zu werden, setzten die trauernden Hinterbliebenen eine Tafel mit folgender Inschrift:

Vergnügt und ohne Sorgen
Ging er am frühen Morgen
Auf seine Arbeit aus;
Da traf ihn eine Eiche,
Und ach! als todte Leiche
Kam Abends er betäubt nach Haus.

Charade.

(Dreißigbig.)

Wenn Harf und Flötenklänge sich verschwistern,
Dann wirkt das Ganze mächtig auf's Gemüth.
Wenn Liebende das Wort der Liebe küßern,
Sind von dem Ganzen friedlich sie durchglühert.

So war's, ich frug dich: kannst du mein vergessen,
Treib in die Fern' mich das Geschick hinaus?
Da sanft du mir an's Herz und sprachst vermessend,
Ha Ungetreue! laut die Dritte aus.

Du logst, und ich bin nun der Ersten Beute,
Indeß man oft die Zweite Klagen hört;
Zerrissen ist des Herzens hart'ste Saite,
Und so das Ganze unheilbar zerstört.

Auflösung der Charade in Nr. 40:

Druckfehler.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

- b) Warterdistrikt Nr. 3 und 4 auf 26 Nummern ca. 375 Koplasten, bisher pro Koplast 45 kr. oder 1 M. 29 S.
 - c) Warterdistrikt Nr. 5 und 6 auf 27 Nummern ca. 357 Koplasten, bisher pro Koplast 30 kr. oder 0 M. 86 S.
 - d) Warterdistrikt Nr. 7 und 8 auf 30 Nummern ca. 159 Koplasten, bisher pro Koplast 27 kr. oder 0 M. 77 S.
- III. Abtheilung: **Straße von Lorch bis Brettenhof:**
- a) Warterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 32 Nummern ca. 225 Koplasten, bisher pro Koplast 50 kr. oder 1 M. 43 S.
 - b) Warterdistrikt Nr. 3 und 4 auf 33 Nummern ca. 289 Koplasten, bisher pro Koplast 48 kr. oder 1 M. 37 S.
- IV. Abtheilung: **Straße von Pfahlbrunn bis Lorch:**
- a) Warterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 32 Nummern ca. 435 Koplasten, bisher pro Koplast 47 kr. oder 1 M. 34 S.
 - b) Warterdistrikt Nr. 3 und 4 auf 31 Nummern ca. 822 Koplasten, bisher pro Koplast 49 kr. oder 1 M. 40 S.
- V. Abtheilung: **Straße von Welzheim bis Schadberg:**
- a) Warterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 28 Nummern ca. 296 Koplasten, bisher pro Koplast 56 kr. oder 1 M. 60 S.
 - b) Warterdistrikt Nr. 4 und 5 auf 26 Nummern ca. 534 Koplasten, bisher pro Koplast 1 fl. 6 kr. oder 1 M. 89 S.
- VI. Abtheilung: **Straße von Kaisersbach bis Stoddenhof:**
- a) Warterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 25 Nummern ca. 149 Koplasten, bisher pro Koplast 1 fl. 3 kr. oder 1 M. 80 S.
 - b) Warterdistrikt Nr. 3 und 4 auf 24 Nummern ca. 286 Koplasten, bisher pro Koplast 33 kr. oder 0 M. 94 S.
- VII. Abtheilung: **Straße von Sachsenhof bis Lenglingen:**
- a) Warterdistrikt Nr. 1 auf 22 Nummern ca. 124 Koplasten, bisher pro Koplast 45 kr. oder 1 M. 29 S.
 - b) Warterdistrikt Nr. 2 auf 20 Nummern ca. 156 Koplasten, bisher pro Koplast 1 fl. 6 kr. oder 1 M. 89 S.
- VIII. Abtheilung: **Straße zwischen Alsdorf und Lorch** — ber die Markung Breech:
- a) Warterdistrikt Nr. 1 auf 10 Nummern ca. 167 Koplasten, bisher pro Koplast 36 kr. oder 1 M. 3 S.
- IX. Abtheilung: **Straße von Rudersberg nach Allmersbach:**
- Warterdistrikt Nr. 1, 2 und 3 auf 36 Nummern ca. 231 Koplasten, bisher pro Koplast 24 kr. oder 0 M. 69 S.
- X. Abtheilung: **Straße von Grodeinbach bis Sachsenhof:**
- Warterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 29 Nummern ca. 170 Koplasten, bisher pro Koplast 51 kr. oder 1 M. 46 S.
- XI. Abtheilung: **Straße vom Spatenhof bis Gadelhof:**
- a) Warterdistrikt Nr. 1 auf 15 Nummern ca. 68 Koplasten, bisher pro Koplast 50 kr. oder 1 M. 43 S.
 - b) Warterdistrikt Nr. 2 auf 12 Nummern ca. 20 Koplasten, bisher pro Koplast 37 kr. oder 1 M. 6 S.
- XII. Abtheilung: **Straße von Schorndorf nach Oberberken:** ber die Markung Bluberhausen:
- Warterdistrikt Nr. 1 auf 14 Nummern ca. 124 Koplasten, bisher pro 38 kr. oder 1 M. 9 S.
- XIII. Abtheilung: **Straße von Alsdorf bis Kapf:**
- Warterdistrikt Nr. 1 und 2 auf 27 Nummern, mit Einschluß eines Böschungsfußes zwischen Nr. 20 und 24 ca. 422 Koplasten, bisher pro Koplast 34. kr. oder 0 M. 97 S.

Die Koplast ist zu 500 Kilo gerechnet.

Es werden nun Diejenigen, welche solche Akkorde übernehmen wollen, aufgefordert, nach vorheriger Einsichtnahme von den auf jedem Rathhause im Oberamtsbezirk aufgelegten Bedingungen ihre Offerte, nach der jetzigen Reichsmark-Währung gestellt, schriftlich mit der Aufschrift:

„Angebot auf die Straßen-Material-Lieferung“ und versiegelt, bis

Samstag den 30. Oktober 1875 Mittags 12 Uhr portofrei an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Von dem Amtsverfammlungs-Ausschuß wird in seiner nächsten Sitzung über die eingelaufenen Offerte Beschluß gefaßt werden.

Welzheim, den 5. Oktober 1875.

Oberamtspflege.
Zrukenmuller.

An
Herrn Sylvius Boas
Berlin, Friedrichsstraße 22, I.
Bitte um Sendung Ihres **Auxilium orientis.**
Sondernohe, Postf. Oberdachstetten,
Mittelfranken in Baiern,
den 3. Mai 1875.
Dorsch, Pfarrer.

Sondernohe, gen 27. Mai 1875.
Ew. Wohlgeboren!
Mit Bezugnahme auf Ihr Verehrliches vom 3. ds. Mts., mit welchem Sie 5 Flaschen Ihres **Auxilium orientis** bermittelten, welche für ein krankes, 10 Jahre altes, Mädchen meines Pfarrorts gehörte, beehre ich mich, auf Ersuchen der Aeltern der Patientin zu referiren, daß letztere die Arzneiboxen nach Vorschrift genommen hat, und die Aeltern eine Besserung annehmen zu können glauben.

Der krankhafte Zustand des körperlich ziemlich schwach constituirten Mädchens ist eigenthümlicher Art, begann vor mehreren Wochen mit Krämpfen, die des Tags über oft, mitunter 7—8 mal wiederkehrten, wobei sie heftig drückenden Schmerz in der Magengegend verspürte und im Bette hoch emporgeschleudert wurde, welche letztere Erscheinung seit des Gebrauchs Ihrer Arznei sich dahin änderte, daß z. Z. fraglicher **Krampf** nur 1 oder 2 mal sich einstellt, wobei das Mädchen zwar nicht emporgeschleudert wird, jedoch mit Händen und Füßen heftig gestikulirt, wobei Finger und Beine einwärts gezogen werden. Während die früher häufigeren Anfällen nur kurze Zeit währten, dauern die jetzigen, seltener gewordenen, länger, z. B. vor 2 Tagen 1 1/2 Stunde, gestern 3 Stunden, beginnend jedesmal Abends ungefähr 5 Uhr. Der Schmerz im Magen ist noch sehr heftig, auch thun alle Glieder wehe, das Gehrnerf ganz geschwächt. Zur Zeit besteht auch gänzliche Appetitlosigkeit und ist seit 8 Tagen kein Stuhlgang, seit 4 Tagen kein Harnabgang vorhanden. Die geistige Thätigkeit des sonst aufgeweckten Mädchens ist ziemlich gedrückt, und beschäftigt sich selbes auf ihrem Bette mit Puppenspiel und Winden von Kränzen zc.

Ihr Name **Barbara Krämer.**
Bei dem noch schlimmen Stande der Sache dürfte es angezeigt erscheinen, von Ew. Wohlgeboren Verhaltungsmaregeln zu erhalten, um welche freundlichst ersucht Ew. Wohlgeboren ergebenster

Eugen Dorsch,
Pfarrer, Sondernohe, Poststation Oberdachstetten.

Sondernohe, den 30. Juni 1875.
Die Krämpfe sind im Allgemeinen fort, kehren nur sporadisch wieder, wenn sie gewöhnliche Speise zu sich nimmt, wo es sie anfängt zu schütteln“, zc. Mit Liebe und gerne nimmt sie Ihr Präparat und auch den jüngst gefendeten Thee, was fast ihre einzige Nahrung ausmacht. Das Hauptkleiden liegt noch in den Knien, indem sie noch nicht stehen kann

und im Kreuz, wo sie Schmerzen spürt, wenn sie das Stehen probirt zc. Großer Durst, und trinkt Wasser gerne. Schmerzen an der Stelle des Herzens, daselbst Geschwulst seit der Dauer der Krankheit. Ihr Geist in sich gefehrt, in Folge der Krankheit reifer, wie um 10 Jahre weiter voran.

Gest. weitere 5 Flaschen zc.
Dorsch.

Sondernohe, den 26. Sept. 1875.
Kann ich Ihnen hiermit die freudige Nachricht mittheilen, daß unsere Patientin **Barbara Krämer** bereits seit 14 Tagen der besten Gesundheit sich erfreut. Sämtliche Krankheitserscheinungen sind verschwunden, das Mädchen, das monatelang nicht gehen, ja nicht stehen konnte, springt wie ein junger Hirsch, Appetit vllstandig vorhanden, das Aussehen sehr gut und die geistige Thätigkeit läßt nichts zu wünschen übrig. Es lassen somit die Aeltern und das Kind durch mich an Ew. Wohlgeboren ihren tiefgefühlten Dank auszusprechen zc.

Eugen Dorsch, Pfarrer.

Auxilium orientis,
präpariert aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:

- Epilepsie, Fallsucht,
- Zobsucht,
- Brust- und Magenkrämpfe.

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lebhaft auf den Gelbbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

Sylvius Boas,
Erfinder des **Auxilium orientis**,
Specialist für Nerven- u. Krampfleiden.
Sprechstunde 8—10 Vrm., 2—4 N.
Berlin SW. Friedrichsstr. 22 1. Etage.

Schorndorf.
Ein noch in gutem Zustande befindliches
Bernerwagel
sammt Sitz hat zu verkaufen
2' **G. Hartmann.**
Ein gut erhaltener
Schgenofen
wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Schorndorf.
Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung!
Der Unterzeichnete erlaubt sich seine Freunde und Gnner zur Eröffnung seiner **Weinstube** höflichst einzuladen; sein eifrigstes Bestreben wird es sein, durch reingehaltene **weiße und rothe Weine**, sowie aufmerksame Bedienung das Wohlwollen seiner Gäste zu erhalten.



Achtungsvoll
Carl Dehlinger, Zeugschmied.

Saubersbronn.
Geschatts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebnste Anzeige, daß ich mich als **Sattler** dahier niedergelassen habe und empfehle mich im Anfertigen von ächten **Göppinger Fuhrgeschirren** unter Garantie nach Maß, sowie auch Bett-rsche, Sopha und allen sonstigen Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, bei billigen Preisen.

Johann Looser, Sattler,
wohnhaft bei Amtsdiener Heft.


Merztlich empfohlen.
Bei chronischem Husten, Heiserkeit &c.
Bei Husten der Kinder von unendlichem Segen.

Den rheinischen **Trauben-Brust-Honig** aus der Fabrik von **W. H. Zickenheimer** in Mainz habe ich oft und seit langer Zeit verordnet und stets gefunden, daß derselbe ein ausgezeichnetes Hausmittel gegen chronische Husten, Heiserkeit u. s. w. ist. Auch habe ich den **Trauben-Brust-Honig** während einer Keuchhusten-Epidemie anwenden lassen. Während dieser Husten, mit anderen Mitteln behandelt, stets ca. 1/2 Jahr angehalten hat, war er bei Anwendung des **Trauben-Brust-Honigs** in einigen Wochen beseitigt. Ich kann also den rheinischen **Trauben-Brust-Honig** als ein ganz vorzügliches Mittel gegen Husten-, Brust- und Hals-Leiden empfehlen.

Grabow in Mecklenburg-Schwerin, den 24. Mai 1875.
Dr. C. Rst,
Sanitätsrath.

Verkaufs-Niederlagen des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in 1/2 Flaschen mit goldgelben Kapseln  3 Mark, 1/4 Flaschen mit rothen Kapseln  1 1/2 Mark und 1/8 Flaschen mit weißen Kapseln  1 Mark nebst Gebrauchs-Anweisung in **beiden Schorndorfer Apotheken.**

Schorndorf.
Hohnweiler,
Dr. Bachnang.
Einen 1 1/4 Jahr alten
Farren.
Gellschek, ächter Simmen-
thaler Schlag, für den Ritt
wird garantirt, verkauft
3, **J. Stelzer.**



Schorndorf.
50 Eimer wein-grüne Fässer
von verschiedener Größe verkauft oder verpachtet
Hospitalpfleger
Lang.

Announce.

Frisk entstandene, sowie schlecht curirte und deshalb jahrelang vernachlässigte Syphilis und deren Folgekrankheiten, als: brennende und juckende Hautausschläge, Warzen, Pusteln, Mitesser, rothe Flecke, Schmerzen im Munde und Halse, veralteter Ausfl. zc. (selbst im secundären Stadium) ferner **Manneschwäche** in Folge geheimer Gemohnheiten, **Blasenleiden** zc. werden schnell und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den Körper unter Garantie glänzenden Erfolges, ohne Berufshörung oder Hinterlassung von Spuren, bei unerheblicher Einschränkung der gewöhnlichen Lebensweise, durch ein angenehm anzunehmendes Verfahren gründlich und für immer geheilt.

Verwendungen discret unter Nachnahme durch
F. H. Liebig,
 Berlin SO., Dresdener Straße 5.
 NB. Um Befügung einer Krankheitsbeschreibung (speciell Angabe der Dauer des Leidens) wird ergebenst ersucht. Sendungen unter Chiffre werden von der Post nicht befördert.

Schorndorf.
 Ein weingrünes
F a ß
 5 Eimer haltend hat zu vermieten
Weber Schmanns Witw.

Schorndorf.
Knecht-Gesuch.
 Einen ordentlichen jungen Menschen sucht auf Martini.
G. Schmid, Seifenleder.
 Hebsack.
 Eine sehr schöne hochrätige Kälber, Simmenthaler Race, Rothschec, sowie einen Jung-Farren (1 Jahr alt) hat zu verkaufen
D. Fritz.

Schorndorf.
 Ein jüngeres
Mädchen,
 welches sich in den Haushaltungsgeschäften ausbilden kann, findet auf Martini eine gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Bräuerei- u. Kellerei-Geräthe.
 Kautschuk- (Gummi-) Schläuche für Wein, Bier, Braumwein, Essig, Del, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas zc., Kautschuk-Schnüre und Platten für Verdichtungen, Messingverschraubungen, Hähnen, Pumpen, Filtrirvorrichtungen continuirlich. Betrieb, Trubsäcke, Heber, Zieher (Siphons), Ventilsippen. Alles vorräthig. Preislisten zu Dienst. (H. 73,895.)
Gebr. Schieber, Eßlingen (Württbg.).

Weinpreiszettel.
 Schorndorf. Beutelsbach den 15. Okt. Käufe zu 52, 51 und 50 fl. pr. 300 L.; Mehreres auf unbestimmte Preise verkauft. — Gerabstetten den 15. Okt. Lese im Gang. 2 Käufe zu 48 u. 53 fl. Quantität schlägt vor; Gewicht 78 bis 85 Gr. — Grunbach den 15. Okt. Mehreres auf Schläge. Ein Kauf zu 46 fl. für 300 L. — Schnaitz den 14. Okt. Käufe zu 55, 54, 52, 50 fl. Gewicht 80 Grad. — Den 15. Okt. Käufe zu 51 fl., 50 fl. Verkauf leihhaft.
 Waiblingen. Korb mit Steinreinech den 15. Okt. Preis 58—60 fl. pr. 3 Hekt.
 Cannstatt. Hedelfingen den 15. Okt. 3 Käufe auf den mittleren Schlag und ziemlich verstellt.
 Eßlingen. Blochingen den 16. Okt. Lese im Gang, amtliche Wägung hat ein Gewicht v. 82 Grad ergeben. Quantität schlägt gegen die Schätzung bedeutend vor; noch kein Kauf abgeschlossen, vieles auf Schläge bestellt, Käufer erwünscht.
 Ludwigsburg. Hoheneck den 15. Okt. Gut Mittelgewächs 90 M. pr. 3 Hekt. Gewicht 75—82 Gr.
 Baihingen. Hohenhaslach den 16. Okt. Einige Käufe zu 46 und 50 fl. Gewicht des Frühgewächses 93 Gr. Borr. 4500 Hekt.
 Besigheim. Stadt Besigheim den 16. Okt. Lese nahezu beendet. Ertrag ca. 6000 Hekt. Einige Käufe von 50—60 fl. pr. 300 L. Käufer erwünscht. — Bietigheim den 15. Okt. Ein Kauf zu 96 M. pr. 3 Hekt. Borr. ca. 1500 Hekt. Käufer

erwünscht. — Lauffen den 15. Okt. Bergwein Ausflüch 108 bis 130 M. pr. 300 L. Gemischtes Gewächs 85—106 M. pr. 300 L. — Löhngau den 15. Okt. 3 Hekt. um 34 fl. Bradenheim. Nordheim den 16. Okt. Schwarzes Gewächs 82—90 M. pr. 3 Hekt, gem. Gewächs 77—85 M. pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht.
 Meersburg den 15. Okt. Erträgniß des Rothen 1/2 gegen voriges Jahr. Gewicht 84—90 Gr. Preis 24—32 M. pr. Hekt.
 Straßburg den 15. Okt. In Oberulz Lese beendet, ebenso in Rufach, Pfaffenheim, Geberschweyer, Hettstet, Westhalten, Sulzmatz zc. Preise in diesen Orten zwischen 16, 18, 20 Fr. der Hektol. Im Kanton Münster (Münsterthal) die Lese ebenfalls vorüber: Preise 14—20 Fr. der Hektol. Wie ich heute erfahre, haben die sehr niedrigen Preise etwas angezogen, da die erste Ueberfülle, welcher man aus Mangel an Fässern wohl oder übel loszuschlagen mußte, verkauft ist. In Rappoltswiler und Reichenweier, besten Weinorten, dauert die Lese immer noch an. In den besten Lagen dieser Weinorte ist der Ertrag am reichlichsten. In den 2 letzteren Orten, welche am längsten zugewartet haben, wird man nicht so billig kaufen, dafür eine bessere Waare bekommen als sonst. Es haben zwar Verkäufe stattgefunden. Genauer über die Preise indeß noch nicht bekannt. Nach Berichten aus Rappoltswiler und Reichenweier dürfte indeß jetzt günstiger zu kaufen sein, als später.
 Rebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf.
Neuer Wein,
 das 1/2 Liter zu 20 S, bei
C. Junginger 3. Sonne.

Schorndorf.
 Ein ordentliches
Mädchen,
 im Alter von 14 bis 16 Jahren, findet eine gute Stelle.
 Näheres bei der Redaktion.

Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. Gräffström's Schwed. Zahntropfen ist gratis zu haben bei
C. Mayer.

Gestorben:
 Den 17. Okt.: Louise Martha, Töchterle des Paul Käfer, Flaschnermstr., 3 Jahr 4 Monat alt, an Brust- und Lungenentzündung.
 Den 18. Okt.: Johann Georg Schempy, Zimmermstr und Veteran, 85 Jahr alt, an Altersschwäche.

Fruchtpreise.
 Winnenden den 14 Oktober 1875.

Fruchtgattungen.		Höfster		
		M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel	Centner	7 20	7 4	6 95
Haber	"	8 22	7 88	7 64
Weizen	Simri	4 60	4 40	—
Gerste	"	2 80	—	—
Roggen	"	2 60	2 40	—
Ackerbohnen	"	3 40	3	—
Welschkorn	"	3 20	3	2
Wicken	"	—	—	—
Erbfen	"	—	—	—
Linfen	"	—	—	—

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S

Nr 122. Donnerstag den 21. Oktober 1875.

Bekanntmachungen. Oberamt Schorndorf. An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Verwaltungsaktuare werden an die Erstattung des Vollzugsberichts über die Steuer-Umlage 1875/76 erinnert.
 Den 20. Oktober 1875.
 Königl. Oberamt.
Schindler.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.
 In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefeslich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hieburh vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.
 Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitehend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.
 Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gefesliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot fogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.
 In den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
A. Oberamtsgericht Schorndorf.	6. Okt. 1875.	Falch, Christian, Müller in Baach, Gemeinde Schnaitz.	Dienstag den 28. Dezember Morgens 9 Uhr.	Schnaitz.	Ohne Liegenschaft.
—	—	Löm, Jakob Friedrich, Weingärtner von Beutelsbach.	Mittwoch den 29. Dezember Morgens 9 Uhr.	Beutelsbach.	Liegenschafts-Verkauf Montag den 13. Dez. Vormittags 11 Uhr.
—	—	König, Gottl., Tagelöhner von Schorndorf, Aufenthaltsort unbekannt.	Mittwoch den 29. Dezember Morgens 9 Uhr.	Schorndorf.	Ohne Liegenschaft.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Dem Antrag der Erben des verstorbenen Johann Georg Rühle, gewes. Wgtr. in Schorndorf, gemäß, wird die vorhandene Fahrniß am **Samstag den 23. Oktober 1875** von Morgens 8 Uhr an im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung in dessen in der Hölzgasse gelegenen Behausung zum Verkauf

gebracht, als:
 Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Hartholz Tisch, 1 Kommode zwei tann. Bettlatten, 1 Kleiderkasten u. mehrere Stühle, Faß und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, worunter 1 Handwägle, ca. 7 Jmi neuer Most, ca. 40 Sri. Dinkel, 6 Sri. Weizen, 4 Sri. Welschkorn, 12 Sri. Kartoffel und ca. 6 Str. Heu und Dohnd.
 Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
 Den 18. Okt. 1875.
 K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

**Revier Gerabstetten.
 Weg-Accorde.**
 Dienstag den 26. d. Mts.
 wird im Abstreich vergeben:
 1. Die Herstellung eines 373. Met langen Holzabfuhrwegs in Forstbrunnen und Fuchslöch;
 2. Brechen, Beifuhr, Zerklernern und Einbringen von 18 Km. Straßensteine.
 Um 3 Uhr beim Forstbrunnen.
 Ueberschlagspreise:
 ad. 1. Planungsarbeit 880 M.
 Dohlenbauten 116 M.
 ad 2. 77 M.